



**AgEcon** SEARCH

RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

*The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library*

**This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.**

**Help ensure our sustainability.**

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

[aesearch@umn.edu](mailto:aesearch@umn.edu)

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

*No endorsement of AgEcon Search or its fundraising activities by the author(s) of the following work or their employer(s) is intended or implied.*

geschilderte Verhaltensweise der Produzenten (ist), die typisch für Mengenanpasser und praktisch nur bei ihnen anzutreffen ist". Mit Recht bemerkt hierzu Koji Okuguchi: „The dynamic model introduced... is applicable to the world consisting not only of agricultural products but also of industrial products. The essential point is that there must exist a lag of one period in production“<sup>13)</sup>.

V.

Erneut komme ich zu der Feststellung, daß weder die von Plate und Werner neuerdings gemachten definitiven Einschränkungen noch die Einführung der ceteris-paribus-Klausel, noch die Restriktion bezüglich „endogener“ Faktoren und

<sup>13)</sup> K. Okuguchi: On adaptive expectations and cobweb phenomena. — Zeitschr. f. Nationalök. 26 (1966), S. 470 (Sperung von mir).

bestimmter Verhaltensweisen der Produzenten in der Lage sind, meine „These, daß zyklische Preis- und Mengenschwankungen lediglich die Folge unzureichender Markttransparenz und verzögerter Angebotsanpassung und nicht eine solche polypolystischer Marktformen sind“, zu korrigieren. Es scheint indes, daß die bestehenden Meinungsunterschiede über die relevanten Prämissen, gültige Interpretation und bestehenden Möglichkeiten zur Steuerung von zyklischen Angebots- und Preisschwankungen auch aus der unterschiedlichen Blickrichtung der Autoren zu erklären ist, die sich darin unterscheidet, daß die einen mehr aus der praktischen Erfahrung mit ganz bestimmten Phänomenen dieser Art im Bereich der Landwirtschaft heraus diese Zusammenhänge sehen, während der Autor dieser Zeilen bemüht ist, unter Abstraktion von gewissen praktischen Beobachtungen die theoretischen Fragen von allgemeiner Gültigkeit zu klären.

WIRTSCHAFTSUMSCHAU

Die Nachfrage nach Apfelsinen in Westdeutschland<sup>1)</sup>

Es ist üblich, Nachfrageänderungen als das Ergebnis von Einkommens- und Preisbewegungen zu verstehen. Man verfolgt jedoch nur selten die einmal ausgelöste Reaktion zurück bis zum Erzeuger. Das Problem ist einfach und löst sich beinahe von selbst, wenn durch die Abgrenzung des Produktes der Hersteller automatisch bestimmt ist. Wie aber soll man zwischen Produkten differenzieren, die im Bewußtsein der Verbraucher ganz oder nahezu identisch sind? Daß Agrarerzeugnisse mit wenigen Ausnahmen zu dieser Produktgruppe zählen, wird kaum zu bezweifeln sein.

Die Fragestellung einer Nachfrageanalyse, die bezogen auf Apfelsinen über den herkömmlichen Rahmen hinausgehen will, ist damit festgelegt. Es gilt, die veränderte Position einzelner Erzeugerländer am deutschen Markt aus dem Verhalten der Verbraucher zu erklären. Man wird allerdings kaum erwarten, in der Reaktion der Konsumenten auf bestimmte Datenänderungen die alleinige Ursache für eine neue Rangfolge der Anbieter zu finden.

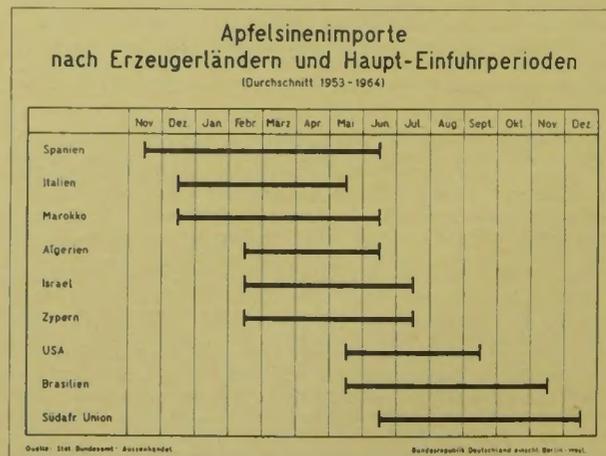
Es ist beinahe überflüssig festzustellen, daß sich die allgemein zu beobachtende Steigerung des Pro-Kopf-Verbrauchs an Apfelsinen nicht gleichmäßig auf die Importe aus den verschiedenen Ländern übertragen hat. Diese Tatsache läßt sich aus der deutschen Einfuhrstatistik ablesen. Sie zu interpretieren, dafür bietet sich die Möglichkeit an, das Produkt „Apfelsine“ zu differenzieren. Eine sachliche Abgrenzung scheitert an den statistischen Daten. Weder die Haushaltsrechnungen<sup>2)</sup> noch die laufende Veröffentlichung der Einzelhandelspreise weist etwas anderes als global Apfelsinen aus. Einer zeitlichen Trennung des Apfelsinenkonsums steht jedoch nicht entgegen. Den Verbrauch eines Jah-

<sup>1)</sup> Vgl. dazu im einzelnen Fackler, R.: Die Nachfrage nach Apfelsinen in Westdeutschland, Diss. Hannover 1966 (Institut für Gärtnerei Betriebslehre und Marktforschung der Technischen Hochschule Hannover, Direktor: Prof. Dr. W. Busch).

<sup>2)</sup> Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63 für die Bundesrepublik Deutschland.

res in beliebig viele Teilabschnitte zu zerlegen ist nur dann sinnvoll, wenn sich damit die entsprechenden Mengen als Lieferungen aus Spanien, Italien oder Marokko identifizieren lassen. Die Ausnutzung der Saison des Apfelsinenangebotes bietet diese Möglichkeit. Man muß jedoch die Grenzen einer auf wenige Wochen oder Monate beschränkten Analyse sehen: auf dem deutschen Markt treten zu jeder Jahreszeit mehrere Länder nebeneinander als Anbieter auf; ein zeitlich begrenztes Vorgehen reduziert also lediglich ihre Zahl; zum zweiten ist es auf Grund der verfügbaren Daten<sup>3)</sup> nicht möglich, kürzere Perioden als ein Quartal zu wählen (Schaubild 1).

Mit der Analyse von Vierteljahresdaten ist man dem Ziel näher gekommen, man hat es noch nicht erreicht. Unbeantwortet bleibt immer noch die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Einkommens- und Preisänderungen, der dadurch bedingten Nachfrageänderung und der sich für das einzelne Erzeugerland ergebenden zusätzlichen Absatzmöglichkeiten.



<sup>3)</sup> Vor allen Dingen des verfügbaren Einkommens.

So macht man zum drittenmal den Versuch, das Produkt „Apfelsine“ weiter zu differenzieren, immer in Hinblick auf das erzeugende Land. Wer die Diskussion um absatzpolitische Maßnahmen bei Apfelsinen kennt, weiß, daß die Forderung nach besseren Qualitäten immer wieder im Mittelpunkt steht. Ebenso ist bekannt, daß sich Apfelsinen verschiedener Herkunft in der Qualität unterscheiden. Selbst die Lieferungen eines Landes differieren entsprechend den angebotenen Sorten. Außerdem besteht in der Regel ein qualitativer Unterschied zwischen der auslaufenden Saison des einen und der beginnenden Saison des anderen Landes. Das notwendige Bindeglied zwischen Verbraucherverhalten und Marktposition des Erzeugers bildet die Qualitätselastizität. Denn erst wenn der Verbraucher auf Qualitätsänderungen in positivem oder negativem Sinne reagiert, schlagen derartige absatzpolitische Maßnahmen bei dem einzelnen Anbieter zu Buche. Die Aussagefähigkeit der Qualitätselastizität ist allerdings in zweifacher Hinsicht beschränkt. Die Definition der Qualitätselastizität schließt andere als qualitätsbedingte Änderungen nicht aus. Man muß daher im Einzelfalle prüfen, inwieweit der jeweilige Wert tatsächlich aussagefähig ist. Zum anderen wird nicht zwischen jedem Angebot der einzelnen Länder ein qualitativer Unterschied bestehen; die Qualitätselastizität läßt daher nur bedingt eine Differenzierung zu.

Bleibt als letzte Möglichkeit, zwischen verschiedenen nationalen Erzeugern zu unterscheiden, der geforderte Preis. Wenn es auch keine Einzelhandelspreise nach Herkunftsländern der Produkte gibt, so lassen die Werte frei Grenze einen Vergleich der Preisentwicklung für einzelne Länder zu. Wie bei dem Kennzeichen Qualität die Qualitätselastizität, so ist für den Preis die direkte Preiselastizität entscheidend. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß lediglich eine hohe negative Preiselastizität zu nennenswerten Unterschieden in den jeweils abgesetzten Mengen führen wird.

Entsprechend der Zielsetzung der Analyse kommt den Schätzwerten für die direkte Preiselastizität und die Qualitätselastizität die größte Bedeutung zu. Es ist jedoch nicht nur auf Grund des angewendeten Schätzverfahrens notwendig, zusätzliche erklärende Variable in die Analyse aufzunehmen; die Faktoren

- Preise für inländische Äpfel,
- Preise für ausländische Äpfel,
- Preise für Obst insgesamt,
- Preise für Südfrüchte insgesamt

erlauben durch die jeweils ermittelten Parameter eine zusätzliche Differenzierung der Quartale und damit eine weitere Spezifizierung des Verbraucherverhaltens, mit dem die einzelnen Erzeugerländer zu rechnen haben.

Das Einkommen, der Bestimmungsfaktor erster Ordnung jeder quantitativen Nachfrageanalyse, nimmt auch hier eine Sonderstellung ein. Sie erklärt sich aus zwei Tatsachen: zum einen ermöglichen die Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63 eine zusätzliche Schätzung der Einkommenselastizität über die Haushaltsrechnungen, zum anderen gibt es aus früheren Untersuchungen verschiedene geschätzte Einkommenselastizitäten, die zu einer Gegenüberstellung herausfordern. Es zeigt sich, daß die bisher ermittelten Koeffizienten gegenüber der Schätzung aus der Querschnittsanalyse sehr hoch liegen; 1,70<sup>4)</sup>, 1,0<sup>5)</sup>, 0,72<sup>6)</sup> im Vergleich zu 0,41. Der Grund dafür mag in der unter-

schiedlichen Art der Ausgangsdaten liegen; „the income elasticities of family budget data on the whole tend to be smaller than the income elasticities that refer to market statistics“<sup>7)</sup>. Näher liegt allerdings die Vermutung, daß die Schätzwerte von Paetzmann-Dulon und Goreux durch die Einbeziehung der Jahre unmittelbar nach dem Krieg für die gegenwärtigen Verhältnisse zu hoch liegen. Stamer's Wert von 0,72 dürfte nach seinen Angaben<sup>8)</sup> auf Grund der vorgegebenen arithmetisch-linearen Kurvenform zu hoch sein und für 1961/62 etwa 0,45 betragen.

Für die Erzeugerländer entscheidend ist jedoch nicht die durchschnittliche Jahreselastizität, sondern der entsprechende Wert bezogen auf Vierteljahresdaten. Das gilt für das Einkommen ebenso wie für alle übrigen Bestimmungsfaktoren. Die Unterschiede von Quartal zu Quartal beschränken sich nicht auf die jeweils für einen Faktor alternativ ermittelten Parameter, auch der Nettoeinfluß des einzelnen Faktors schwankt z. T. in nennenswertem Umfang im Laufe eines Jahres. Mit Hilfe des Nettoeinflusses, dem Schätzwert für die verschiedenen Elastizitätskoeffizienten und dem den kausalen Zusammenhang wiedergebenden Bestimmtheitsmaß gelingt eine Differenzierung des Verbraucherverhaltens nach Quartalen. Sie genügt, um die im Laufe der Jahre 1955 bis 1965 verstärkte Marktposition der einen und den relativen Rückgang der anderen Erzeugerländer zumindest teilweise zu erklären.

So hat beispielsweise Spanien einen Teil seiner Vorangstellung am deutschen Markt auf Grund der ausgeprägten positiven Qualitätselastizität im II. Quartal eingebüßt. Die Einfuhrstatistik zeigt deutlich, daß sich die rückläufige Tendenz auf das II. Quartal beschränkt. In den Monaten April, Mai, Juni laufen die Lieferungen von Spanien aus, während die Ernten aus Algerien und Israel gut einen Monat vorher erst eingesetzt haben. Das bedingt einen Unterschied im Saftreichtum der Apfelsinen und ihrer Verderblichkeit. Der Konsument, der im II. Quartal auf Qualität besonderen Wert legt, wird das spanische Angebot kaum bevorzugen. Der Ausgleich für die Einbuße im II. Quartal fehlt. Wenn Spanien im II. Quartal wegen seiner nur noch teilweise befriedigenden Qualität Verluste hinnehmen muß, würde man gerade auf Grund der Qualität im I. und IV. Quartal einen überdurchschnittlichen Anstieg der abgesetzten Mengen erwarten. Diese Überlegung setzt voraus, daß der Konsument in jeder der drei Perioden auf Qualität gleichermaßen anspricht. Tatsächlich ist die Qualitätselastizität jedoch im I. und IV. Quartal negativ. Das heißt, der Konsument zeigt zu Anfang und Ende des Jahres wenig Bereitschaft, ein qualitativ einwandfreies Angebot entsprechend zu honorieren; sei es durch höhere Preise oder eine ausgeprägte „Markentreue“, die bei Agrarprodukten wohl der Bevorzugung eines bestimmten Erzeugerlandes gleichkommt.

<sup>4)</sup> Paetzmann-Dulon, E.; Heineke, R.; Henke, H.: Der Verbrauch an Obst und Gemüse in Nordwesteuropa und seine Bedeutung für die Absatzmöglichkeiten der Mittelmeerlande. — Kieler Studie Nr. 58, Kiel 1961 (Hrsg. F. B a a d e).

<sup>5)</sup> Goreux, L.; Wolf, J.: Market prospects for citrus fruit in western Europe in 1965. In: Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics, Vol. VIII, 11, 1959.

<sup>6)</sup> Stamer, H.; Wolfram, R.: Die Nachfrage nach Agrarprodukten. — Hamburg 1965; Agrarpolitik und Marktwesen (Hrsg.: Albers, H.; Herlemann, H.).

<sup>7)</sup> Wold, H.: Demand analysis; A study in econometrics. — New York 1964, 3. Aufl., S. 230.

<sup>8)</sup> Stamer, H.; Wolfram, R.: A. a. O., S. 90.

Die gegenüber 1955 stärkere Marktposition von Algerien und Isreal ist sicher ebenso zum Teil das Ergebnis der Qualitätselastizität des II. Quartals, die sich hier im Vergleich zu Spanien allerdings positiv auf den Absatz auswirkt.

Marokko, dessen Export nach Deutschland im Dezember einsetzt, profitiert vor allem an der allgemeinen Zuwachsrates des Verbrauchs im I. Quartal, die mit ca. 8% weit über dem Jahresdurchschnitt liegt.

Was die abnehmende Vorliebe für italienisches Angebot im IV. Quartal entscheidend beeinflusst, ist die negative Preiselastizität dieser Periode. Der Verbraucher reagiert in den Monaten Oktober, November, Dezember am empfindlichsten auf Preissteigerungen. Außerdem erklärt der Produktpreis im IV. Quartal 33% des Verbrauchs, ein Satz, der wesentlich über den entsprechenden Vergleichswerten liegt. Verbraucherpreise unterschieden nach Erzeugerländern liegen zwar nicht vor, man kann jedoch aus den Werten frei Grenze auf bestehende Unterschiede im Preis schließen. Vergleicht man Italien mit Spanien, so liegt das italienische Preisniveau im Durchschnitt der Jahre 1953 bis 1964 während des VI. Quartals etwas tiefer. Die in dieser Zeit eingetretenen Preissenkungen sind dagegen bei

Spanien ungleich größer. Da aber Preisbewegungen im IV. Quartal einen entscheidenden Einfluß auf die abgesetzte Menge ausüben, mußte die Preispolitik Italiens sich nachteilig auf seine Umsatzsteigerungen auswirken.

Die zunehmende Bedeutung von Brasilien und der Südafrikanischen Union als Lieferanten für Sommerorangen aus dem Verbraucherverhalten herzuleiten, ist ein wenig begründetes Unterfangen. Einkommen und Produktionspreis erklären im III. Quartal knapp 50% der nachgefragten Menge. Für die restlichen 50% lassen sich keine quantifizierbaren Faktoren angeben; sie können aber ebenso gut wie die ermittelten Komponenten die eigentliche Ursache sein.

Die geschätzten Elastizitäten für Einkommen, Preis und Preise konkurrierender Produkte können selbst dann, wenn sie über die veränderte Marktposition eines Erzeugerlandes keinen Schluß zulassen, für weitere absatzpolitische Maßnahmen eine geeignete Grundlage bilden. Daß bei der ausgeprägten Saison der Erzeugerländer eine Analyse nach Quartalen die besseren Anhaltspunkte liefert, ist wohl kaum zu bestreiten.

Dr. R. Fackler, Hannover

**WIRTSCHAFTSZAHLEN**

v = vorläufig oder geschätzt. — b = berichtigt. — Quellenverzeichnis im Jahresinhaltsverzeichnis und auf der 3. Umschlagseite. Soweit nicht anders vermerkt, Angaben für das Bundesgebiet einschl. Berlin (West).

Obere Zeile (mager) = 1966 Untere Zeile (fett) = 1967	Quelle	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>ALLGEMEINE PREISINDEXZIFFERN</b>														
Preise für amerikanische Stapelwaren (Moody)	III	1958 = 100	104	105	102	100	100	103	103	100	97	94	93	95
Weltmarktpreise (Schulze)	IV	1958 = 100	94	93	93	91	94	95	94	93	92	91	92	92
Großhandelspreise in USA (Bureau of Labor Statistics) inges.	V	1957-59 = 100	105	105	105	106	106	106	106	107	107	106	106	106
davon: Agrarprodukte	V	1957-59 = 100	105	107	107	106	105	104	108	108	109	104	103	102
Erzeugerpreise für Agrarprodukte in USA	V	1957-59 = 100	109	112	111	110	109	109	111	112	112	110	107	107
„Paritätsindex“ in USA (Preise für private u. betriebl. Aufwendg.) d. Farmer	V	1910-14 = 100	327	329	331	333	333	333	334	335	337	337	337	337
Deutscher Seefrachtenindex (Trampfahrt, ohne Tanker)	VI	1958 = 100	131	132	130	125	114	111	112	105	107	110	107	106
Industrielle Produkte, Erzeugerpreise, Bundesgebiet	I	1962 = 100	105	106	106	106	106	106	106	106	106	106	106	106
Landwirtschaftliche Produkte, Erzeugerpreise, Bundesgebiet	I	1961/63 <sup>4)</sup> = 100	116	115	115	115	112	114	113	111	111	110	112	113
Lebenshaltung insges. (mittl. Verbrauchergr.) Bundesgebiet	I	1962 = 100	112	112	112	113	113	113	113	113	113	113	114	114
davon: Nahrungs- u. Genußmittel	I	1962 = 100	112	112	112	113	114	114	113	111	111	111	112	112

**PRODUKTION · BESCHÄFTIGUNG · EINKOMMEN**

Index d. industriellen Nettoproduktion (einschl. Bau), Bundesgeb. 1) 2)	I	1958 = 100	151	156	162	168	167	168	153	142	162	166	169	156
Erwerbstätige, Bundesgebiet	I	Mill.	.	.	26,96	.	.	27,21	.	.	27,20	.	.	26,97
Brutto-Stundenverdienste d. männl. Industriearb. (einschl. Bergb.), Bundesgeb.	I	DM	4,66	.	.	4,82	.	.	4,89	.	.	4,89	.	.
			4,93	.	.	4,96	.	.	5,00	.	.		.	

1) Ohne Berlin (West). — 2) Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — 3) Einschl. Zinsen, Steuern und Löhne. — 4) 1961/62 bis 1962/63=100.

Obere Zeile (mager) = 1966 Untere Zeile (fett) = 1967	Quelle	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Masseneinkommen (Netto-Löhne u. -Gehälter, Unterstützungen), Bundesgebiet	VII	Mrd. DM Vj.	← 58,4' →			← 60,2' →			← 60,8' →			← 61,9' →		
			← 60,7' →			← 61,7' →			← 61,8' →					
Verkaufserlöse der Landwirtschaft <sup>1)</sup> insgesamt, Bundesgebiet	XVII	Mrd. DM	1,83	1,71	1,98	1,89	1,95	1,83	2,11	2,69	2,36	2,44	2,28	2,09
			1,96	1,79	1,98	1,92	1,93	1,98	2,24	2,76	2,42	2,47		
davon: Tierische Erzeugnisse	XVII	Mrd. DM	1,60	1,49	1,75	1,67	1,83	1,69	1,69	1,83	1,70	1,75	1,70	1,69
			1,69	1,54	1,73	1,71	1,84	1,67	1,65	1,67	1,64	1,73		

AUSSENHANDEL

Einfuhr insgesamt, Bundesgebiet	I	Mill. DM	5786	5587	6739	5906	6166	6176	5911	5796	5928	6429	6118	6132
			5570	5104	5770	5624	5612	6228	5606	5634	5656	6318	6451	
davon: Ernährungswirtschaft	I	Mill. DM	1402	1301	1694	1449	1442	1386	1371	1434	1420	1440	1562	1552
			1325	1161	1390	1312	1404	1499	1378	1370	1266	1429	1511	
Gewerbliche Wirtschaft	I	Mill. DM	4337	4227	4989	4403	4631	4728	4477	4297	4450	4913	4465	4509
			4178	3882	4312	4247	4136	4631	4161	5191	4317	4772	4851	
Ausfuhr insgesamt, Bundesgebiet	I	Mill. DM	5970	5960	7026	6237	6806	6580	6832	6149	6910	7234	6875	8047
			6999	6515	7264	7268	6898	7535	6906	6618	7165	7954	7623	

LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBSMITTEL

Inlandsabsatz von Stickstoffdüngemitteln (in Reinnährstoff), Bundesgebiet	I	1000 t	51	43	47	43	47	49	203	131	93	72	64	59
			56	39	44	43	34	51	235	110	100	180		
Inlandsabsatz von Phosphordüngemitteln (in Reinnährstoff), Bundesgebiet	I	1000 t	49	55	62	51	76	59	130	95	78	66	56	47
			48	50	47	57	63	66	148	86	80	107		
Inlandsabsatz von Kalidüngemitteln (in Reinnährstoff), Bundesgebiet	I	1000 t	60	66	100	30	160	130	190	147	94	71	42	45
			61	71	77	44	127	111	217	126	108	142		
Inlandsabsatz von Kalkdüngemitteln (in Reinnährstoff), Bundesgebiet	I	1000 t	31	46	97	40	34	27	14	67	113	64	37	22
			37	48	81	53	27	15	26	91	115	51		
Zulassung von fabrikneuen Zugmaschinen, Bundesgebiet <sup>2)</sup>	VIII	1000 Stück	5,1	8,0	11,7	6,7	6,3	5,7	4,9	5,4	6,4	6,4	4,6	4,5
			4,2	5,5	8,8	5,9	4,7	4,7	3,5	4,2	6,1	7,0		
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel, Bundesgebiet	I	1962/63 = 100	108	108	109	109	109	110	109	110	110	109	109	109
			110	110	110	110	110	110	108	107	107	107	107	
davon: Handelsdünger	I	1962/63 = 100	109	111	111	111	110	109	103	104	105	106	107	108
			110	111	112	112	110	109	100	100	100	101	103	
Futtermittel	I	1962/63 = 100	106	106	106	105	105	105	106	107	107	107	107	107
			107	106	106	106	106	106	104	103	102	102	102	
Saatgut	I	1962/63 = 100	107	107	122	123	123	123	123	123	123	108	104	104
			104	104	106	106	106	106	106	103	103	87	87	
Nutz- und Zuchtvieh	I	1962/63 = 100	114	117	124	124	123	125	126	126	124	118	115	117
			119	120	122	123	120	120	111	110	113	108	107	
Pflanzenschutzmittel	I	1962/63 = 100	98	98	100	99	99	99	102	102	102	102	102	104
			103	103	103	104	104	104	104	104	104	104	104	
Brenn- und Treibstoffe	I	1962/63 = 100	96	96	95	95	95	95	95	95	95	95	95	95
			102	102	102	101	101	101	105	108	107	107	106	
Unterhaltung der Gebäude	I	1962/63 = 100	113	113	113	113	115	115	115	115	115	115	114	114
			114	113	113	113	112	112	112	111	111	111	111	111 <sup>v</sup>
Unterhaltung von Maschinen und Geräten einschl. technischer Hilfsmaterialien	I	1962/63 = 100	110	111	111	111	112	112	112	113	113	113	113	113
			113	114	114	113	113	114	114	113	113	113	113	
Neuanschaffungen größerer Maschinen	I	1962/63 = 100	107	107	107	108	108	108	109	109	109	109	109	110
			110	110	110	110	111	111	111	111	110	110	110	
darunter: Ackerschlepper (ohne Einachsschlepper)	I	1962/63 = 100	108	108	108	108	109	109	110	110	110	110	110	112
			112	112	112	112	112	112	112	112	112	112	112	

GETREIDE · FUTTERMITTEL · KARTOFFELN

Brotgetreideeinfuhr (einschl. Produkte in Getreidewert), Bundesgebiet	II	1000 t	112	92	130	188	148	92	101	150	109	141	202	203
			100	98	95	92	84	262	187	165	166	173		
Brotgetreideverkäufe der Landwirtschaft, Bundesgebiet (soweit statistisch erfaßt)	II	1000 t	164	115	130	84	58	48	105	1415	792	323	192	169
			130	112	84	66	53	41	123	1952	1009	282		
Marktbestände <sup>3)</sup> an Brotgetreide z. Monatsbeginn (einschl. Produkte), Bundesgebiet	II	1000 t	2443	2157	1922	1705	1453	1126	819	825	2059	2440	2242	2091
			2093	1781	1549	1355	982	699	582	839	2714	3202	2971	
Brotgetreidebestände der Landwirtschaft aus eig. Ernte z. Monatsbeginn, Bundesgebiet	II	1000 t	2666	2187	1768	1319	944	668	406	.	.	.	3570	3055
			2593	2043	1707	1243	880	596	356	.	.	.	4483	3925

<sup>1)</sup> Vorläufige Teilergebnisse, nicht mit den Jahresergebnissen des BML vergleichbar. — <sup>2)</sup> Ohne Sattelzugmaschinen. — <sup>3)</sup> Bestände des Handels, der Genossenschaften und der Verarbeitungsbetriebe.

Obere Zeile (mager) = 1966 Untere Zeile (fett) = 1967	Quelle	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Futtergetreideeinfuhr (einschl. Produkte in Getreidewert), Bundesgebiet	II	1000 t	311 330	379 329	571 361	558 377	454 415	385 408	378 512	337 460	383 401	413 417	375	531
Marktbestände <sup>2)</sup> an Futtergetreide z. Monatsbeginn (einschl. Produkte), Bundesgebiet	II	1000 t	1287 1386	1279 1284	1180 1135	1099 975	1044 873	910 722	747 630	861 880	1413 1540	1634 1811	1549 1739	1447
Futtergetreidebestände d. Landwirtschaft aus eig. Ernte z. Monatsbeginn, Bundesgebiet	II	1000 t	3299 3670	2773 3085	2224 2523	1669 1883	1114 1224	752 813	470 470	.	.	.	4793 5771	4244 5072
Erzeugerpreis f. Weizen (ab Erzeugerstation), 88 Berichtsstellen im Bundesgebiet	I	DM/t	453 450	458 453	461 453	460 453	459 454	457 453	435	422 379	428 380	435 383	441 387 <sup>v</sup>	446
Erzeugerpreis f. Roggen (ab Erzeugerstation), 88 Berichtsstellen im Bundesgebiet	I	DM/t	406 408	410 412	414 414	416 416	416 418	417 416	393	382 343	386 345	392 348	398 354 <sup>v</sup>	403
Nordamerik. Weizen, frei Nordseehafen: Manitoba Nr. II (außerhalb u. im IWA)	II	DM/t	319 333	324 329	324 327	319 327	312 326	318 327	326 326	326 322	327 310	320 314	324 306	334 307
Red winter Nr. II	II	DM/t	263 281	264 279	260 291	255 285	252 275	258 268	273 257	279 254	283 254	277 262	283 260	284 260
Verbraucherpreis für Mischbrot (hell, ortsüblich) Bundesgebiet	I	DM/kg	1,13 1,24	1,15 1,24	1,17 1,24	1,17 1,24	1,18 1,24	1,19 1,24	1,20 1,24	1,22 1,24	1,23 1,24	1,23 1,24	1,23 1,24	1,24
Preis für nordamerikanischen Mais, frei Nordseehafen	II	DM/t	257 254	254 256	247 257	248 250	242 245	246 248	258 243	269 233	261 227	256 221	254 223	260 227
Preis f. Futtergerste (USA) 2/3, frei Nordseehafen	II	DM/t	282 262	282 250	276 250	271 258	261 255	258 264	256 263	261 248	261 246	255 251	253 249	259 246
Großhandelspreis für Futtergerste (Winteroder Einfuhrgerste), Hamburger Notierung	XI	DM/t	434 422	435 425	431 427	428 447	422 442	416 439	402 349	404 350	406 353	409 356	410 365	416 367
Preis für zugekaufte Futtergerste, Norddeutschland	II	DM/t	456 440	452 437	454 439	452 439	454 450	455 449	436 385	426 339	421 367	432 375	436 385	433
Großhandelspreis für Weizenkleie, Hamburger Notierung	XI	DM/t	347 299	317 295	298 298	308 327	300 313	301 312	303 288	300 293	290 270	275 266	282 280	300 307
Großhandelspreis für Sojaschrot, Hamburger Notierung	XI	DM/t	432 427	415 415	407 411	418 410	432 401	470 406	522 404	515 402	484 410	464 411	451 409	454 403
Großhandelspreis für Palmkernschrot Hamburger Notierung	IX	DM/t	418 289	409 285	377 286	349 293	336 291	334 313	329 298	322 300	304 317	286 319	294 326	303 345
Preis für zugekauftes Sojaschrot Bundesgebiet	II	DM/t	460 480	462 478	455 471	457 471	456 467	469 463	475 465	494 458	497 464	496 455	485 455	486
Einkaufspreis d. Ldw. f. Fischmehl, 60-65 % Roheweiß, Bundesgebiet	I	DM/t	939 822	932 818	921 806	902 794	889 782	883 774	880 756	875 742	868 728	846 716	822 705	822
Erzeugerpreis f. Speisekartoffeln (Verkäufe an Handel u. Genossenschaften), Gebiet Hannover	II	DM/dz	20,90 13,79	22,20 10,75	23,71 10,71	25,16 9,87	22,37 10,20	19,84 8,35	.	.	.	13,67 7,72	12,30 7,82	12,74
Erzeugerpreis f. Speisekartoffeln (Verkäufe an Handel u. Genossenschaften), Bayern	II	DM/dz	17,97 13,74	17,43 13,68	17,74 12,23	19,64 12,54	17,99 12,17	20,65 13,41	.	.	.	12,61 9,82	11,98 9,22	12,98
Kartoffelbestände d. Landwirtschaft (einschl. silierte Kart.) z. Monatsbeginn, Bundesgebiet	II	Mill. t	8,9 9,5	7,7 8,2	6,6 7,0	4,9 5,5	2,8 3,0	1,6 1,9	1,0 1,1	.	.	.	12,6 14,9	11,1 13,1

VIEH · FLEISCH · GEFLÜGEL

Gewerbl. Schlachtungen von Schweinen (inländ. Herkunft), Bundesgebiet	I	1000 Stück	1734 1795	1573 1596	1807 1767	1725 1808	1936 1934	1741 1755	1658 1839	1850 1815	1694 1834	1887 2053	1768 1815	1720
Gewerbl. Schlachtungen von Rindern (inländ. Herkunft), Bundesgebiet	I	1000 Stück	281 315	239 270	289 289	251 302	275 314	263 286	264 287	320 340	325 333	366 378	373 347	310
Fleischanfall a. gewerbl. Schlacht. v. Inlandstieren (Hauptart. o. Schlachtfett), Bundesgebiet	II	1000 t	227,2 245,3	200,2 214,7	236,5 234,9	218,5 241,4	243,6 256,9	223,6 231,5	215,6 235,8	247,0 248,2	235,1 247,8	261,8 278,8	256,0 251,5	236,8
davon: Schweinefleisch (ohne Schlachtfett und ohne Innereien)	II	1000 t	126,9 134,2	114,1 118,5	132,2 129,8	126,0 133,6	142,3 143,3	128,0 129,4	121,8 134,3	135,4 133,0	125,1 135,2	139,1 151,6	131,3 135,4	127,7
Fleischeinfuhrüberschuß <sup>1)</sup> (lebend u. geschl., ohne Schlachtfett), Bundesgebiet	II	1000 t	34,7 29,4	32,4 16,7	44,2 28,2	30,5 23,9	26,0 21,1	32,1 27,6	34,3 24,3	36,0 29,1	32,4 26,9	29,0 31,7	29,1 27,9	25,1
Fleischbestände in öffentlicher Hand zum Monatsbeginn <sup>1)</sup> , Bundesgebiet	II	1000 t	93,5 91,7	91,1 89,3	88,6 89,4	89,7 89,1	89,5 88,3	89,7 87,8	88,2 86,2	86,9 84,3	85,4 82,6	85,2 82,2	88,6 86,8	93,1
Fleischverbrauch (o. Hausschl. Hauptfleischarten o. Schlachtfett), Bundesgebiet	II	1000 t	264,3 277,1	235,1 231,3	279,6 263,4	249,2 266,1	269,4 278,5	257,2 260,7	251,2 262,0	284,5 279,0	267,7 275,1	287,4 305,9	280,7 277,8	263,1
Preise für Schlachtrinder (24 Märkte): Bullen (Kl. A)	II	DM/dz	300 283	299 281	298 277	295 278	293 275	289 275	286 273	286 277	282 276	277 276	284 280	28
Kühe (Kl. B)	II	DM/dz	198 207	204 210	208 211	208 214	217 213	222 220	217 208	216 209	210 206	210 203	208 199	20
Gewogener Durchschnitt sämtl. Schlachtwertklassen	II	DM/dz	247 242	252 245	253 245	253 247	258 247	258 250	254 242	252 244	245 240	242 237	240 233	24
Preise für Schlachtkälber (Kl. A) (24 Märkte) (Neue Reihe!)	II	DM/dz	440 432	414 413	412 417	413 402	403 392	394 360	393 350	410 412	436 448	447 450	457 456	45

<sup>1)</sup> Ohne unverzollte Mengen. — <sup>2)</sup> Bestände d. Handels, d. Genossenschaften u. Verarbeitungsbetriebe.

WIRTSCHAFTSZAHLN

Obere Zeile (mager) = 1966 Untere Zeile (fett) = 1967		Quelle	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Preise für Ferkel (8 bis 10 Wochen alt)	XIII	DM/St.	57 68	61 70	67 71	67 66	69 <sup>v</sup> 67	71 61	72 54	75 53	71 54	61 49	59 44	61 46	
Preise für Schlachtschweine (Kl. c), Durchschnitt von 24 Märkten	II	DM/dz	298 291	303 289	296 272	283 251	274 251	285 247	305 245	324 265	324 266	304 259	306 256	296 250	
Preise für Mastlämmer und -hammel (Kl. A, gewogener Durchschnitt), Hamburg	II	DM/dz	292 284	294 295	293 318	311 317	282 283	252 257	263 252	254 232	263 232	262 257	250 267	259 261	
Verbraucherpr. f. Schweinefleisch, Bundesgeb. Frisches Bauchfleisch	I	DM/kg	4,76 4,98	4,80 4,91	4,86 4,86	4,84 4,64	4,71 4,49	4,70 4,36	4,72 4,26	4,86 4,22	5,06 4,31	5,03 4,30	4,99 4,26	4,99 4,25	
Kotelett	I	DM/kg	8,26 8,52	8,28 8,43	8,26 8,35	8,27 8,19	8,24 8,07	8,35 8,01	8,44 7,94	8,64 7,96	8,89 8,04	8,79 7,94	8,63 7,83 <sup>b</sup>	8,59 7,76	
Verbraucherpr. f. Rindfleisch, Bundesgebiet Kochfleisch (Querrippe)	I	DM/kg	6,70 6,52	6,66 6,48	6,64 6,45	6,64 6,40	6,63 6,35	6,63 6,31	6,63 6,27	6,65 6,25	6,65 6,26	6,63 6,23	6,56 6,19	6,55 6,17	
Schmor- bzw. Bratfleisch (aus Keule ohne Knochen)	I	DM/kg	9,88 9,80	9,86 9,77	9,82 9,74	9,83 9,70	9,83 9,67	9,87 9,66	9,87 9,63	9,89 9,60	9,91 9,59	9,88 9,58	9,80 9,53 <sup>b</sup>	9,81 9,51	
Importüberschuß von Geflügelfleisch (frisch, kühlt, gefroren), Bundesgebiet	I	1000 t	14,8 15,0	13,7 12,7	16,4 14,4	11,6 12,9	12,6 15,8	12,5 8,6	14,1 12,5	16,5 17,3	17,4 16,4	21,1 22,4	24,9 25,0	21,0	
Zeugerpreis für Suppenhennen Bundesgebiet	X	DM/kg lebend	1,79 1,36	1,63 1,24	1,59 1,25	1,61 1,19	1,59 1,17	1,57 1,17	1,56 1,16	1,55 1,09	1,49 1,06	1,50 1,03	1,50 1,04	1,45 1,06	
Zeugerpreis für Jungmasthühner <sup>2)</sup> Bundesgebiet	X	DM/kg lebend	2,26 1,96	2,23 1,96	2,22 1,96	2,23 1,97	2,23 1,96	2,22 1,97	2,19 1,94	2,20 1,92	2,18 1,87	2,16 1,87	2,07 1,86	2,02 1,84	
Großhandelspreis für holländische Hühner bei Laden) kochfertig, Hamburg	XII	DM/kg	4,00 3,70	4,05 3,65	4,01 3,50	4,00 3,50	4,00 3,47	4,00 3,30	4,00 3,24	4,00 3,20	4,00 3,20	4,00 3,20	3,99 3,20	3,77 3,14	
Großhandelspreis f. holländische Brathähnchen, auffertig, gefr., Kl. I, Hamburg (Neue Reihe!)	X	DM/kg	3,96 3,44	3,90 3,35	3,84 3,32	3,84 3,32	3,87 3,16	3,81 3,15	3,74 3,10	3,75 3,13	3,73 3,15	3,65 2,97	3,60 2,90	3,50 2,90	
Verbraucherpreis für Suppenhühner ausgenommen), Bundesgebiet	I	DM/kg	4,87 4,87	4,88 4,84	5,05 4,82	5,05 4,79	5,05 4,72	5,02 4,64	5,00 4,59	5,00 4,55	4,98 4,52	4,95 4,48	4,95 4,39 <sup>b</sup>	4,94 4,28	
Verbraucherpreis für Brathähnchen oder Hähnchen (ausgenommen), Bundesgebiet	I	DM/kg	5,28 5,04	5,27 4,94	5,38 4,87	5,39 4,82	5,36 4,74	5,34 4,66	5,32 4,59	5,29 4,56	5,27 4,48	5,23 4,45	5,20 4,37	5,13 4,31	

HANDELS- UND BEARBEITUNGSSPANNE FÜR FLEISCH<sup>3)</sup>

End: Lebendgewichtspreis (gewogener Durchschnitt Kl. A u. B)	XVII	DM/kg	2,52 2,50	2,57 2,52	2,59 2,52	2,59 2,55	2,64 2,54	2,63 2,56	2,59 2,49	2,57 2,50	2,50 2,45	2,46 2,43	2,47 2,41	2,52 2,43	
Einstandskosten der Schlachthälften	XVII	DM/kg	4,54 4,56	4,59 4,57	4,62 4,57	4,63 4,62	4,71 4,59	4,69 4,64	4,64 4,52	4,62 4,52	4,53 4,45	4,46 4,41	4,48 4,38	4,58 4,42 <sup>v</sup>	
Gewogener Verbraucherpreis	XVII	DM/kg	7,30 7,19	7,26 7,19	7,24 7,16	7,25 7,13	7,24 7,11	7,26 7,10	7,24 7,06	7,27 7,06	7,28 7,07	7,20 7,06	7,16 7,03	7,18 7,00	
Einzelhandelsspanne abzügl. 4% Umsatz- steuer	XVII	DM/kg <sup>4)</sup>	2,11 1,99	2,02 1,97	1,96 1,94	1,96 1,87	1,88 1,88	1,91 1,82	1,95 1,90	1,98 1,91	2,10 1,99	2,10 2,02	2,04 2,01	1,95 1,95 <sup>v</sup>	
dgl. Durchschnitt der letzten 12 Monate	XVII	DM/kg <sup>4)</sup>	1,57 2,00	1,62 1,99	1,67 1,99	1,73 1,98	1,77 1,98	1,82 1,98	1,87 1,97	1,91 1,97	1,95 1,96	2,00 1,95	2,00 1,95	2,00 1,95 <sup>v</sup>	
Hähnchen: Lebendgewichtspreis (Kl. c)	XVII	DM/kg	2,97 2,90	3,03 2,89	2,98 2,78	2,85 2,53	2,75 2,53	2,85 2,50	3,06 2,46	3,24 2,65	3,24 2,67	3,02 2,63	3,06 2,60	2,98 2,52	
Einstandskosten der Schlachthälften	XVII	DM/kg	3,75 3,66	3,82 3,65	3,76 3,50	3,60 3,19	3,47 3,20	3,60 3,16	3,86 3,11	4,08 3,35	4,09 3,38	3,81 3,33	3,86 3,29	3,75 3,19	
Gewogener Verbraucherpreis	XVII	DM/kg	5,46 5,61	5,49 5,52	5,45 5,47	5,41 5,24	5,36 5,21	5,39 5,15	5,40 5,07	5,64 5,05	5,79 5,14	5,70 5,11	5,62 5,06	5,63 5,02	
Einzelhandelsspanne abzügl. 4% Umsatz- steuer	XVII	DM/kg <sup>4)</sup>	1,22 1,44	1,18 1,38	1,21 1,47	1,33 1,59	1,41 1,54	1,31 1,53	1,06 1,51	1,06 1,25	1,18 1,30	1,38 1,33	1,25 1,31 <sup>b</sup>	1,38 1,39	
dgl. Durchschnitt der letzten 12 Monate	XVII	DM/kg <sup>4)</sup>	1,27 1,26	1,25 1,27	1,24 1,29	1,23 1,31	1,23 1,33	1,23 1,35	1,22 1,37	1,22 1,39	1,22 1,41	1,23 1,41	1,24 1,42	1,25 1,42	

MILCH · FETT · EIER

Milcherzeugung (Kuhmilch), Bundesgebiet	I	1000 t	1638 1660	1577 1614	1875 1939	1945 1982	2173 2191	2038 2067	1997 2002	1857 1869	1635 1651	1581 1597 <sup>b</sup>	1471 1534	1569	
Milchanlieferung bei den Molkereien, Bundesgebiet <sup>1)</sup>	II u. XVII	1000 t	1284 1324	1239 1289	1516 1586	1568 1623	1804 1834	1676 1727	1640 1655	1510 1534	1307 1339	1262 1289 <sup>v</sup>	1136 1216 <sup>v</sup>	1231 1292 <sup>v</sup>	
Fettgehalt der angelieferten Vollmilch Bundesgebiet <sup>1)</sup>	II	%	3,82 3,81	3,75 3,76	3,72 3,73	3,65 3,73	3,65 3,70	3,58 3,61	3,62 3,63	3,67 3,67	3,76 3,79	3,81	3,88	3,87	
Vollmilchabsatz d. Molkereien (frische Trink- milch aussch. Sahneabsatz), Bundesgebiet	II u. XVII	1000 t	203 216	195 206	224 224	210 220	223 228	237 233	225 247	219 232	221 222	223 225 <sup>v</sup>	215 213 <sup>v</sup>	216 213 <sup>v</sup>	
Sahneabsatz der Molkereien (Frischmilch- ersatz), Bundesgebiet	II u. XVII	1000 t	73 77	80 83	102 125	118 107	129 130	141 144	114 127	107 113	100 101	92 103 <sup>v</sup>	76 94 <sup>v</sup>	93 110 <sup>v</sup>	
Zeugerpreis für Vollmilch (frei Molkerei), Bundesgebiet <sup>1)</sup>	II	Pf/kg	41,7 41,0	40,9 40,6	40,4 40,1	39,8 39,0	39,1 38,7	38,2 37,9	39,2 38,3	39,0 38,9	40,3 40,5	41,2	42,5	45,4	

Ohne Berlin (West). — <sup>2)</sup> Ab Hof. — <sup>3)</sup> Durchschnitt von 7 Großstädten (vgl. Jg. 11, S. 235). — <sup>4)</sup> Schlachtgewicht.

Obere Zeile (mager) = 1966 Untere Zeile (fett) = 1967	Quelle	Einheit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Preis für Magermilch bei Rücklieferung an Erzeuger, Bundesgebiet <sup>1)</sup>	II	Pf/kg	5,9 6,2	5,8 6,3	5,8 6,3	5,7 6,9	5,7 7,1	5,7 7,0	5,8 7,1	5,9 7,3	6,0 7,3	6,1	6,1	6,1
Verbraucherpreis f. fr. Vollmilch (lose ab Laden, 3% Fett), Bundesgebiet	IX	Pf/l	50 50	50 50	50 50	50 50	50 50	50 52	50 52	50 52	50 52	50 52	50 52	50 52
Buttererzeugung in Molkereien, Bundesgebiet <sup>1)</sup>	II u. XVII	1000 t	38,0 38,8	35,3 36,9	43,4 45,3	44,6 47,2	50,9 53,3	43,9 46,7	45,3 44,1	42,8 42,0	36,6 37,9	35,6 36,5 <sup>v</sup>	32,5 34,6 <sup>v</sup>	35,6 37,9 <sup>v</sup>
Buttereinfuhrüberschuß (ohne „Kleinen Grenzverkehr“), Bundesgebiet	I	1000 t	0,0 0,2	1,0 0,4	1,0 0,7	0,8 -1,1	0,9 -0,4	0,8 0,6	0,5 0,5	-0,2 0,5	0,4 0,2	0,6 -1,1	0,7 -1,9	0,5
Butterbestände z. Monatsbeg. (EVSt u. übernormale sonst. Lagerhaltung), Bundesgebiet	XVII	1000 t	37,3 44,8	39,4 47,5	39,9 48,8	46,3 53,9	53,1 60,9	63,6 72,8	66,2 79,0 <sup>v</sup>	69,6 82,7 <sup>v</sup>	69,8 84,2 <sup>v</sup>	64,3 81,4 <sup>v</sup>	58,4 76,0 <sup>v</sup>	50,1 69,1 <sup>v</sup>
Butterverbrauch (einschl. Erzeug. in ldw. Betrieben u. „Kl. Grenzverk.“), Bundesgebiet	XVII	1000 t	37,6 37,7	37,3 37,4	39,8 42,5	40,5 41,5	43,0 42,8	43,9 42,8	44,3 42,3 <sup>v</sup>	44,3 42,8 <sup>v</sup>	44,3 42,8 <sup>v</sup>	43,8 42,8 <sup>v</sup>	43,3 42,8 <sup>v</sup>	43,3 43,0 <sup>v</sup>
Molkereiabgabepreis für Deutsche Markenbutter, Kölner Notierung	XIII	DM/dz	684 684	684 684	684 684	684 684	684 684	684 684						
Verbraucherpreis für Deutsche Markenbutter, Bundesgebiet	I	DM/kg	7,81 7,83	7,81 7,82	7,79 7,82	7,80 7,82	7,80 7,82	7,80 7,82	7,81 7,82	7,81 7,82	7,81 7,81	7,82 7,81	7,83 7,81	7,83 7,81
Dänische Butter (I. Qualität), Molkereiabgabepreis, Kopenhagen	XIV u. XV	DM/dz	422 423	422 422	422 423	420 421	401 405	400 406	398 418	398 418	409 435	421 450	423 432 <sup>v</sup>	423 420 <sup>v</sup>
Dänische Butter (Beste Qualität), Londoner Notierung	XV	DM/dz	401 397	402 396	401 397	401 397	401 410	399 414	398 415	398 415	397 414	397 414	397 386	396 357
Einfuhrüberschuß von Margarinerohstoffen und Schlachtfetten <sup>2)</sup> , Bundesgebiet	II u. XVII	1000 t Reinfett	87 68	54 62	83 61	63 56	70 64	76 81	54 54	73 58	74 57	58 49	79 49	86
Bestände an Marg.-Rohst. u. Schmalz z. Monatsbeg. (Bundesreserve, Indust.) <sup>3)</sup> , Bundesgeb.	II	1000 t Reinfett	186 227	191 217	201 207	193 196	200 198	193 192	190 192	186 191	206 206	215 197	200 179	199
Umsatz an Margarine, Speisefett u. Öl. (Abgabe d. Industr. u. Einfuhr), Bundesgebiet	II	1000 t Reinfett	54 57	56 59	67 67	61 60	58 64	58 71	60 52	77 61	57 67	61 68	68 68	62
Verbraucherpreis f. Margarine (Delikateß-Marg.), Bundesgebiet (Neue Reihe!)	I	DM/kg	2,97 3,05	2,92 3,05	3,03 3,04	3,04 3,05	3,04 3,04	3,04 3,04	3,04 3,04	3,04 3,04	3,05 3,04	3,05 3,04	3,05 3,04	3,05 3,04
Dtsch. Einfuhrpreis f. pflanzl. Öle zur Ernährung <sup>4)</sup> (Neue Reihe!)*	I	1962 = 100	115 107	116 106	113 105	114 104	114 105	115 108	117 107	120 107	117 106	110 105	107 105	107
Eiererzeugung, Bundesgebiet	II u. XVII	Mill. St.	992 1112	1052 1134	1168 1280	1203 1261	1207 1259	1124 1178	1095 1168 <sup>v</sup>	1103 1154 <sup>v</sup>	1038 1087 <sup>v</sup>	980 1065 <sup>v</sup>	934 1035 <sup>v</sup>	1005
Einfuhrüberschuß von Hühnereiern, Bundesgebiet	I	Mill. St.	179 110	93 103	169 126	110 107	119 95	120 76	109 72	93 88	107 78	126 119	146 144	127
Verbraucherpreis für Eier (deutsche Frisch-, Kl. B, 55-60 g) <sup>5)</sup> , Bundesgebiet	I	Pf/St.	26 24	22 23	22 22	22 22	22 22	22 22	22 21	22 21	23 23	23 23	25 23	28 24
Großhandelseinkaufspreis für Eier (Kl. B, holländ., dän.), Kölner Notierung	XIII	Pf/St.	15,9 15,1	14,8 15,6	16,4 15,9	15,1 14,8	14,5 14,7	14,1 14,4	15,3 13,5	16,1 15,9	15,3 16,3	16,6 15,9	21,9 16,7	23,3 16,6
Dtsch. Erzeugerpreis für Eier (Verkäufe an Sammelstellen), Weser-Ems	II	Pf/St.	15,8 14,4	13,9 14,5	15,1 14,7	14,8 14,3	13,7 13,6	13,9 13,0	14,3 12,4	14,3 13,8	14,8 14,8	15,9 14,5	19,8 15,3	17,4 15,3 <sup>v</sup>
Holländ. Erzeugerpreis für Eier (1 Ei=57,5 g)	XVI	Pf/St.	11,9 11,1	10,5 11,5	11,9 12,0	10,9 11,0	10,4 10,9	10,0 10,9	10,9 10,7	11,4 13,5	11,0 13,6	12,0 13,3	16,4 13,3	13,6
Dän. Erzeugerpreis für Eier (Grundpreis <sup>4)</sup> frei Sammelstelle, 1 Ei=57,5 g)	XIV u. XV	Pf/St.	10,9 7,0	5,2 7,0	5,6 6,8	5,2 5,5	5,0 5,3	5,0 5,3	5,0 4,8	8,3 6,6	9,6 9,3	8,4 7,5	13,4 6,9 <sup>v</sup>	11,3

**GEMÜSE · OBST · ZUCKER**

Einfuhr von Gemüse (frisch, getrocknet oder einfach zubereitet), Bundesgebiet	I	1000 t	78,8 63,3	88,0 81,4	94,5 106,8	98,4 108,9	101,8 133,2	123,2 126,8	143,1 138,8	102,7 109,7	78,3 75,9	64,2 63,9	57,2 65,3	56,0
Einfuhr von Obst (frisch, getrocknet oder einfach zubereitet), Bundesgebiet	I	1000 t	52,8 75,8	52,7 69,6	69,4 88,8	58,7 88,6	78,2 77,2	102,2 114,5	204,3 179,8	263,0 231,1	200,1 206,8	186,4 146,0	118,8 80,6	53,7
Einfuhr von Südfrüchten (frisch, getrocknet oder einfach zubereitet), Bundesgebiet	I	1000 t	182,7 202,3	184,4 158,0	192,2 172,5	169,3 178,2	126,1 135,0	95,8 118,8	108,8 107,6	78,8 77,3	78,9 71,4	101,6 100,0	183,6 151,4	223,4
Deutscher Einfuhrpreis f. Frischgemüse <sup>6)</sup> (Neue Reihe!)*	I	1962 = 100	114 102	123 107	149 145	137 133	118 102	73 85	72 62	64 67	56 62	69 60	102 60	102
Deutscher Einfuhrpreis f. Frischobst u. Südfrüchte <sup>6)</sup> (Neue Reihe!)*	I	1962 = 100	117 114	120 106	120 107	124 114	130 121	121 134	110 130	98 113	98 105	99 104	92 104	94
Zuckereinfuhrüberschuß (Weißzuckerwert), Bundesgebiet (Neue Reihe!)**)	II	1000 t	8 6	7 9	10 5	9 7	3 2	5 2	4 2	2 7	3 8	6 6	14 7	10
Zuckerverbrauch (Weißzuckerwert, Abgabe v. Fabriken u. Weißzuckereinfuhr), Bundesgebiet	II	1000 t	111 113	113 113	142 137	123 129	145 149	206 193	171 186	158 152	171 172	149 166	143 145	126
Rohzuckerpreis, deutscher Inlandspreis <sup>6)</sup> (ab Fabrik, ohne Zuckersteuer)	IX	DM/dz	77,9 77,9	77,9										
Rohzuckerpreis London, 1. Termin	III	DM/dz	26,2 15,3	24,7 18,6	23,7 17,7	22,5 22,4	22,6 26,7	20,1 26,6	19,4 21,1	18,1 19,1	16,7 19,4	16,7 22,2	15,6 23,7	15,2 24,3

<sup>1)</sup> Ohne Berlin (West). — <sup>2)</sup> Vorläufig; endgültige Ergebnisse nur für Wirtschaftsjahre. — <sup>3)</sup> Ohne die noch unverkauften Mengen. — <sup>4)</sup> Ohne Nachzahlung am Jahresende. — <sup>5)</sup> Rendementwert 93,5%, Fabrikverkaufspreis für Verbrauchszucker 100,75 DM/dz einschl. Steuer (6,00 DM/dz). Verbraucherpreis für Raffinade ab März 1966: 1,25 DM/kg (Quelle I). — <sup>6)</sup> Preisindex für Außenhandelsgüter. — <sup>7)</sup> Ab März 1966 Kl. A, 60 bis unter 65 g. — \* Vgl. S. 280. — \*\*) Bisher Zuckereinfuhr.